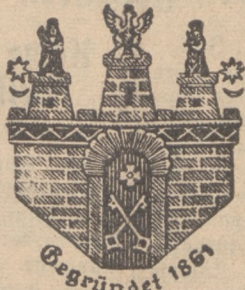


# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z. in der Provinz 4.90 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z. vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 26, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto- u. Zuh.: Concordia Sp. Akt.) Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Flaggvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unrichtigen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszalka Piłsudskiego 26. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akt. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Posen), Donnerstag, 29. Juli 1937

Nr. 170

## Der Sejm beschließt die Oberschlesienengesetze Sprachengesetz und Agrarreformgesetz

Am gestrigen Dienstag fand die zweite Vollziehung des Sejms statt, auf der des längeren über das Gesetz bezüglich der Amtssprache im Gerichtsweisen Oberschlesiens debattiert wurde.

Abg. Zakrocki berichtete über die Ausdehnung der Gültigkeit des Gesetzes auf Oberschlesien. Dabei erklärte er, der deutschen Minderheit in Oberschlesien würden dieselben Berechtigungen zuerkannt, die die Deutschen in Polen und Pommern genießen.

Abg. Kamiński hatte im Ausschuss einen Antrag auf Ablehnung des Entwurfs dieses Gesetzes eingebracht, da die deutsche Minderheit in Polen nicht mehr Rechte besitzen dürfe als die polnische Minderheit in Deutschland.

Man müsse abwarten, welchen Standpunkt Deutschland seiner polnischen Minderheit in Oberschlesien gegenüber einnehmen werde.

Abg. Nowak aus Oberschlesien versuchte in einer längeren Rede die Schädlichkeit der Genfer Konvention nachzuweisen. Diese sei wirtschaftlich unnötig und hinsichtlich des Minderheitenschutzes schädlich gewesen.

Die Mehrzahl der Beschwerten seien gültlich so geregelt worden, daß die Konvention eigentlich den deutschen propagandistischen Zielen gebietet und den deutschen Bestanden in Oberschlesien gefestigt habe.

Oberschlesien begrüße die Ausdehnung des Agrarreformgesetzes mit Genugtuung, das Gesetz über die Amtssprache schaffe aber für die deutsche Bevölkerung eine neue bevorrechtete Lage. Die Deutschen hätten ein solches Privileg nicht verdient. Sollte das eine Belohnung für die Loyalität dem Staate gegenüber sein? — fragte der Abgeordnete. Von dieser „Loyalität“ sprächen die Gerichtsurteile und die Beschwerden an den Völkerbund. Man könnte für das Gesetz stimmen, wenn die polnische Minderheit in Deutschland dieselben Rechte erhalten würde. Die polnische Minderheit habe keinen Grund gehabt, dem System nachzutrauern, das auf der Weimarer Verfassung aufgebaut gewesen sei und das den Polen keine Gleichberechtigung gegeben habe. Trotz der bekannten Erklärung Hitlers erbaue das Gesetz über die Staatsbürgerschaft vom Jahre 1935 die polnische Bevölkerung in Deutschland der bürgerlichen Rechte. Das Gesetz über die Erbhöfe sehe als Germanisierungsmaßnahme einem Enteignungsgesetz in nichts nach. Man erkrähe eine Auflösung der polnischen Presse in Deutschland. 800 000 Deutsche in Polen ließen ihre 54 000 Kinder in deutschen Schulen unterrichten und 1 500 000 Polen in

Deutschland besäßen Schulen für nur 5000 Kinder. (Der Redner glaubt, daß die ständige Wiederholung dieser durch nichts begründeten Zahlenangaben diese schließlich doch glaubwürdig machen würden. D. Red.) Wenn man sähe, wie Ministerpräsident Sikorski den Senator Habsch empfangen, die Polen in Deutschland aber seit einem Jahre vergeblich auf einen Empfang durch Hitler warteten, so erhalte man den Eindruck, daß man auf das Jahr 1908 zurückgegriffen habe.

Zwischen den Germanisierungsbestrebungen des Deutschlands der Hohenzollern und des Deutschlands Hitlers bestände kein Unterschied.

Abg. Kamiński erklärte, er habe im Ausschuss an den Regierungsvertreter die Frage gerichtet, ob er garantieren könne, daß die polnische Bevölkerung jenseits der Grenze auch nur annähernd dieselben sprachlichen Rechte haben werde. Er habe die Antwort erhalten, daß dies eine Frage der auswärtigen Politik sei und daß davon der Außenminister verständigt werde. Die Genfer Konvention habe die polnische Souveränität in Polnisch-Oberschlesien zum mindesten theoretisch eingeschränkt. Polen habe aus freien Stücken der deutschen Bevölkerung gewisse Vorrechte gegeben. Es habe aber keinerlei Garantien, daß die Polen jenseits der Grenze ähnliche Vorrechte erhielten. Wenn die Polen in Deutschland keinerlei Rechte erhielten, so müßte die Bevorrechtung der deutschen Bevölkerung in Polen und Pommern verringert werden.

Abg. Szczępański vertrat die Ansicht, man dürfe die Regierung nicht beeinflussen. Es gehe nur darum, die auf der Genfer Konvention aufgebauten Normen durch die innere Gesetzgebung zu erlegen.

Das Gesetz wurde gegen die Stimmen der Abgeordneten aus Oberschlesien angenommen, die sich der Stimme enthielten. Diese Abgeordneten gingen von dem Standpunkt aus, daß in der schlesischen Wojewodschaft, die zu neunzig Prozent von polnischer Bevölkerung bewohnt sei, Gesetze unnötig seien, die einer geringen und eingewanderten deutschen Minderheit Vorrechte geben. Hinsichtlich der Sprache müßten dieselben Bestimmungen gelten wie in Warschau, Wilna, Krakau usw.

Angenommen wurde sodann das Gesetz über die Aufhebung des Fideikommisses des Fürsten von Pleß, dessen Verpflichtungen dem Staatsschatz gegenüber 24 282 569 Zl. betragen. Als Deckung übernimmt der Staatsschatz 22 300 Hektar Wald und Landgrundstücke im Werte von 5 Millionen Zloty.

Nach einem Referat des Abg. Pionta wurde das Gesetz über die Ausdehnung der Bestimmungen des Agrarreformgesetzes auf die Wojewodschaft Schlesien angenommen. Der Referent erinnerte an die Zusicherung des Landwirtschaftsministers Poniatowski, daß mit der Parzellierung sofort begonnen werden solle.

Damit wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sejmigung wird wahrscheinlich am Sonnabend stattfinden.

## Und wieder beschlagnahmt

Zum viertenmal innerhalb von acht Tagen ist das „Posener Tageblatt“ Nr. 169 vom Mittwoch, dem 28. Juli, beschlagnahmt worden. Diesmal war es der Artikel auf der ersten Seite unter der Überschrift: „Deutschenhege im großen“, der teilweise der Zensur verfiel. Wir haben unseren Lesern die Zeitung vom 28. Juli ohne die beanstandete Stelle nachgeliefert.

Der „Dziennik Poznański“ hat auch erst am Dienstag aus der offiziellen Mitteilung der Polnischen Telegraphen-Agentur, die wir in der gestrigen beschlagnahmten Nummer veröffentlichten, erfahren, daß der Name und der Herkunfts-ort des Attentäters nicht genannt werden dürfen.

Das Blatt bringt auf der ersten Seite einen Artikel, der einem Sieb sehr ähnlich sieht, da sehr sorgfältig der recht häufig vorkommende Name und der Herkunfts-ort herausgestrichelt sind. Der „Dziennik“ versteht diesen sonderbaren Artikel mit folgendem Vorwort:

„Bei dieser Gelegenheit können wir nicht verschweigen, daß die Posener Presse wieder — was die Zensur anbetrifft — schimmer als alle anderen Zeitungen auf dem ganzen Gebiet der Republik behandelt worden ist. Wir unterstreichen das „wieder“, da es sich nicht um den ersten Fall handelt; aber wir haben die Hoffnung, daß es endlich schon der letzte sein wird. Auf diese Angelegenheit werden wir noch zurückkommen, und zwar im Sinne des Grundsatzes der rücksichtslosen Ausrottung jeglicher Regelmäßigkeiten.“

## Auslanddeutschtum und Nationalsozialismus

Im „Völk. Beob.“ schreibt der Subeditendeutsche Dr. Karl Bierer:

Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß epochale Erfindungen, die revolutionierend in die Menschheitsordnung eingreifen und wirken, sehr bald den engen Rahmen ihrer Entstehungs- und Geburtsstätte sprengen und über ihre Grenzen hinauswirken. Die schöpferische Kraft einer solchen Erfindung läßt sich nicht an einen Ort binden, sondern zerstreut mit der Zeit jede Fessel und überwindet ihren natürlichen Gegensatz: die enge Bindung an Ort oder Staat.

Das gleiche gilt für neue politische Ideen und Weltanschauungen, die aus den Artiefen des Blutes und des Rassebewußtseins eines Volkes emporsteigen, sein gesellschaftliches und staatliches Leben auf neue Grundlagen stellen und somit die äußere Lebensgestaltung eines Volkes mit seinem blutbedingten Wollen und Empfinden in Einklang bringen. Diese Ideen und Weltanschauungen, die in ihrer Volksgebundenheit und Artbestimmtheit von vornherein jede universalistische Tendenz und Absicht ausschließen, wirken um so stärker als Vorbild und Beispiel weit über die Grenzen ihres staatlich und vollklich begrenzten Kraftfeldes. Diese natürliche, nicht beabsichtigte Ausstrahlung ihrer dynamischen Kraft kann eine Weltanschauung ebensowenig verhindern, wie sich ihrer elementaren Gewalt die Umwelt entziehen kann.

## Ausdehnung des Investitionsplanes

Beratungen des Wirtschaftskomitees des Ministerrats

Unter dem Vorsitz des stellvertretenden Ministerpräsidenten Kamiński fand eine Sitzung des Wirtschaftskomitees des Ministerrats statt, auf der die Elemente aufgezeigt wurden, auf welche bei der Wirtschaftspolitik der Regierung besonderer Nachdruck gelegt werden muß. Gleichzeitig wurde der Arbeitskalender der Regierung auf wirtschaftlichem Gebiet im Herbstzeitraum festgelegt.

Infolge der Notwendigkeit einer weiteren Vergrößerung der Investitionsarbeiten be-

vollmächtigte das Komitee den Finanzminister, zusätzlich weitere Investitionskredite in Höhe von 15 Millionen Zl. künftighin zu machen und die Summe zur Finanzierung des dörflichen Bauwesens um 1 Million auf 3 Millionen Zl. zu erhöhen. Im Zusammenhang mit der schon vorher erfolgten Erhöhung der zur Finanzierung des Wohnungsbauwesens bestimmten Summe um 15 Millionen Zl. beträgt gegenwärtig die gesamte Investitionssumme 31 Millionen Zl.

## Die englisch-italienische Fühlungnahme

Graf Grandis Besuch bei Chamberlain von der englischen Presse hervorgehoben

London, 28. Juli.

Verschiedene Morgenblätter berichten in größter Aufmerksamkeit über die gestrige Unterredung des italienischen Botschafters Grandi mit dem englischen Ministerpräsidenten Chamberlain.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ meldet nur kurz, daß bei der Unterredung die europäische Lage und insbesondere die italienisch-englischen Beziehungen in rein informativ-weise besprochen worden seien.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß Grandi hoffe, bald nach Italien gehen zu können. Er werde dann Mussolini wieder mitteilen, daß England weiterhin entschlossen sei, seine Interessen im Mittelmeer zu verteidigen, daß es aber gleichzeitig freundschaftliche Zusammenarbeit mit Italien anstrebe. Chamberlain habe gestern Grandi erklärt, daß England nichts gegen italienische berechtigige Bestrebungen im Schilde führe.

„Daily Express“ erwartet, daß auf die gestrige Unterredung hin eine wesentliche Verbesserung

der englisch-italienischen Beziehungen eintreten werde. Dies werde man sehr bald erfahren. Chamberlains Intervention beabsichtige, eine weitere Verschlechterung der englisch-italienischen Beziehungen zu verhindern und gleichzeitig die Nichtmischungsverhandlungen zu stärken.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ will wissen, Chamberlain habe dem italienischen Botschafter die Versicherung abgegeben, daß England keine aggressiven Absichten gegen Italien hege. Diese freimütige Erklärung des englischen Ministerpräsidenten an den Vertreter Mussolinis habe man gestern Abend als einen der wichtigsten diplomatischen Schritte bezeichnet, den Chamberlain je getan habe. Chamberlains Ziel sei es, die englisch-italienischen Beziehungen zu verbessern und das alte Mißtrauen zu beseitigen. In einem Privatgespräch habe Außenminister Eden nach der gestrigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses des Unterhauses gesagt, daß die Beziehungen mit Italien ebenso wie diejenigen mit Deutschland sich sehr verbesserten.

## Panarabischer Protest in Genf gegen die Teilung Palästinas?

Paris, 28. Juli.

In Damaskus ist eine nationalistische Abordnung aus dem Irak eingetroffen, um in Zusammenarbeit mit den dortigen Behörden eine panarabische Abordnung aufzustellen, die in Genf gegen den Plan einer Aufteilung Palästinas protestieren soll. Ferner soll in Damaskus eine panarabische Tagung stattfinden, an der Vertreter des Irak, Palästinas, Syriens und Ägyptens teilnehmen werden. Diese Tagung sollte ursprünglich in Jerusalem stattfinden, wurde aber von den englischen Mandatsbehörden verboten.

## Bau von sechs neuen Marinehilfsfahrzeugen in USA

Der Senat überfandte am Dienstag zur Bestätigung an das Weiße aus einen Gesetzentwurf über den Bau von sechs Marinehilfsfahrzeugen, nachdem das Senatsplenum einem Änderungs-vorschlag des Unterhauses zugestimmt hatte, wonach mindestens die Hälfte aller Schiffe von Regierungswerften gebaut werden müssen. Die pazifischen Küstenwerften erhalten eine Vorrangbehandlung. Der Gesamtwert der neuen Fahrzeuge beträgt über 50 Millionen Dollar.

Es ist daher nur eine natürliche Erscheinung, daß die revolutionären Ideen des deutschen Nationalsozialismus durch die ihnen innewohnende Schwung- und Gestaltungskraft weit über die Grenzen des Reiches wirksam werden, Ideen, die nach dem aus ihnen geformten neuen Weltbild heraus nicht nur eine völlige Neugestaltung des bisherigen staatlichen und wirtschaftlichen Lebens, sondern weiter darüber hinaus einen großen geistig-seelischen und weltanschaulichen Umformungsprozeß des deutschen Menschen ausgelöst und zu einer Neubewertung aller Dinge und Geschehen in Vergangenheit und Gegenwart geführt haben. Die ausgelöste geistig-seelische Wirkung im Leben des deutschen Volkes zeigt also, daß der Nationalsozialismus nicht nur ein politisches Programm beinhaltet, sondern eben eine Weltanschauung ist, in deren Mittelpunkt das lebendige rassenbewußte Volkstum und nicht der Staat oder das Universum stehen. Es bedeutet eine Verankerung des Wesens des Nationalsozialismus, wenn man darunter lediglich die Politik des Deutschen Reiches im Innern und die Gestaltung seiner Beziehung zum Ausland, die Ordnung seiner Wirtschaft usw. versteht. Man übersieht nämlich, daß er zugleich der Ausdruck einer neuen geistigen und seelischen Haltung des deutschen Menschen, ihres Bewußtseins von der blutbedingten Gemeinschaft eines Volkes und ihres Bekenntnisses zu den Charakterwerten ihrer Rasse ist.

Diese leider häufig vorkommende Begriffsverengung und lediglich auf das rein staatspolitische abgegrenzte Vorstellungsbild erklärt ja auch das mangelnde Verständnis für die organisatorischen Ausdrucksformen und den neuen Lebensstil, die der Nationalsozialismus geschaffen und gebildet hat. Man erkennt nicht, daß alle die Einrichtungen und Werke des neuen Deutschland aus dieser neuen charakterlichen und weltanschaulichen Haltung entstanden sind und daher nicht mehr ein Werk der NSDAP darstellen, sondern die sozialistischen Gemeinschaftstaten des ganzen Volkes, so wie heute das Volk selbst Träger des nationalsozialistischen Gedankengutes ist und nicht mehr ausschließlich die NSDAP, die allerdings innerhalb der neuen völkischen und weltanschaulichen Gemeinschaft ganz bestimmte weltanschauliche und politische Funktionen zu erfüllen hat.

So ist, um unter Tausenden von Beispielen nur eines herauszugreifen, der Erfolg des Winterhilfswerks und der NSV weniger eine Frage der guten Organisation, als vielmehr der wirksamen Ausdruck der neuen sozialistischen Haltung der deutschen Volksgemeinschaft.

Dieser aufgezeigte geistige Umbruch im deutschen Kernvolk hat an den Grenzen des Reiches nicht halt gemacht. Bei dem inneren Wesensgehalt des Nationalsozialismus war es eine selbstverständliche, ja blutbedingte Erscheinung, daß von ihm auch die auslandsdeutschen Volksgruppen ergriffen wurden und sich nun bemühen, ihr Leben nach den gleichen Prinzipien zu gestalten wie das Reichsvolk. Die Einheit eines Volkes kann eben durch Grenzbeziehungen quer durch sein lebendiges Fleisch und durch sonstige räumliche und staatliche Trennungen nicht vernichtet werden, wenn sein Blut rasserein erhalten wird. Geistigen und weltanschaulichen Revolutionen, die aus dem Blut des Volksteiles emporsteigen, der im nationalen Kernstaat lebt, kann sich der außerhalb der Grenzen lebende Volksteil nicht verschließen. Die Lebenshaltung und der Lebensstil des Kernvolkes im Nationalstaat wird sich daher sehr bald in den Volksgruppen widerspiegeln. Daher ist auch das Bekenntnis der deutschen Volksgruppen zur nationalsozialistischen Weltanschauung nicht der Propagandaerfolg von „Emissären“, die etwa das Deutsche Reich zur Gleichhaltung der Volksgruppen entsandt hat. Es ist vielmehr der Ausdruck für das Erwachen unserer Rassenseele, das das deutsche Volk in seiner Einheit, d. h. wo immer es lebt und arbeitet, sich zu dem bekennen läßt, was das völkspolitische und kulturelle Handeln des Volksteiles im nationalen Kernstaat bestimmt und gestaltet und ihm hoch und heilig ist.

Das Bekenntnis in den Volksgruppen zum Nationalsozialismus ist nicht eine staatspolitische Erscheinung und Auswirkung, sondern der Ausdruck einer seelisch-geistigen Gleichrichtung aller Glieder

## China lehnt Ultimatum ab Drei Nanking-Divisionen im Kampfe Beiping von den Japanern eingeschlossen

Beiping, 27. Juli.  
Die chinesischen Behörden in Beiping geben jetzt offiziell bekannt, daß die japanischen Forderungen Dienstag nachmittag endgültig abgelehnt worden seien, und ermahnen die Bevölkerung zur Ruhe. Gleichzeitig wurde das Hauptquartier der japanischen Nordchina-Garnison in Tientsin aufgefordert, die japanischen Truppen unverzüglich von Lansang zurückzuführen. In die jetzt ausgebrochenen Kämpfe sind nicht nur die Truppen der 37., sondern auch der 38. und 132. Division verwickelt.

Der Versuch, in die 29. Armee einen Keil zu treiben, ist also mißlungen. Ueber Beiping wurden japanische Beobachtungsflyer geschickt. Chinesische Berichte melden den Abwurf von Gasbomben bei der Marco-Polo-Brücke. Seit 5 Uhr 20 Minuten nachmittags (örtlicher Zeit) ist in Beiping sehr starkes Artilleriefeuer zu hören, was den Anfang der japanischen Aktion bedeuten dürfte. Zunächst soll wohl der Teil der 37. Division, der in Wangpinghien und Umgebung steht, zu dem geforderten Abzug nach Tschanghsien genötigt werden.

Die Kämpfe sind die Folge des Versuchs japanischer Truppen, das Westtor von Beiping zu forcieren. Ein Beschluß des japanischen Kabinetts, den Befehlshabern in Nordchina freie Hand zu geben, kennzeichnet weiter die nahezu hoffnungslose Verschärfung der Lage. Im Laufe des Montagabend war es Truppen der japanischen Brigade Kawabe gelungen, ein Gebiet von etwa 300 Meter Tiefe vor dem Westtor von Beiping zu erobern. Nach einer Unterd-Preß-Meldung aus Schanghai gelang es den Chinesen, die eingedrungenen Japaner teils aufzureiben, teils zum Rückzug zu zwingen. Einer Abteilung von etwa 150 Mann soll es gelungen sein, sich bis zur japanischen Botschaft durchzuschlagen.

Im Laufe des Dienstag haben die Japaner bei Tschongping an der Straße Beiping-Kalgan, die Beiping mit dem Norden verbindet, den Kreis, den sie um Beiping gelegt haben, geschlossen.

In Lungtschau (etwa 25 Kilometer östlich von Beiping) wurde, weil es sich weigerte, die Waffen abzugeben, nach einer „United-Press“-Meldung, ein Bataillon der sogenannten unabhängigen Ostchinesen-Regierung dezimiert, d. h. es wurde jeder zehnte Mann erschossen. Der Rest soll nachher durch Fliegerbomben und MG-Feuer aufgerieben worden sein. Nach anderen Meldungen sind bei Lungtschau noch Kämpfe im Gange.

**Japan gibt der Armee freie Hand**

Tokio, 27. Juli.  
In einer Sonder Sitzung des japanischen Kabinetts wurde beschlossen, aus Grund der neuen Zwischenfälle in Lansang und bei Beiping entschiedene Maßnahmen gegen die Haltung der chinesischen Truppen in Nordchina zu ergreifen. Der japanischen Nordchina-Garnison wurde das Recht zugestanden, selbständig alle ihr erforderlich scheinenden Maßnahmen zum Schutze des Lebens und des Eigentums der japanischen Bevölkerung in Beiping und im Bezirk Tientsin zu treffen. Die Leitung der Nordchina-Garnison ist beauftragt worden, die Innehaltung der Verträge und aller getroffenen Abmachungen zu erzwingen.

eines Volkes aus dem gleichen Rassen-erlebnis. Auf diese Tatsachen einmal besonders hinzuweisen, erscheint im Hinblick auf die immer wieder auftauchenden falschen und unklaren Vorstellungen vom Wesen des Nationalsozialismus und die immer wieder vorkommenden gerichtlichen Verfolgungen von Angehörigen der deutschen Volksgruppen wegen ihres nationalsozialistischen Bekenntnisses notwendig, zumal man gerade im Ausland vielfach bei der Beurteilung der deutschen Verhältnisse von den eigenen liberalen und demokratischen Ideen ausgeht und in der NSDAP lediglich eine Partei gleich einer der vielen sieht, die nur ein bestimmtes politisches Programm verfolgt.

Nationalsozialismus ist die deutsche Weltanschauung schlechthin. Kampf und Verfolgung der nationalsozialistischen Gesinnung bedeutet Unterdrückung des deutschen Bekenntnisses überhaupt. Wie bei jeder Weltanschauung zwischen ihrem inneren Wesensgehalt und den äußeren Wirkungen und Gestaltungsformen zu unterscheiden ist, d. h. die staatspolitische Schicksalsgestaltung und Zielsetzung des Reiches sich a. B. unterscheidet von den

## Keine Hoffnung auf friedliche Beilegung des Konfliktes

Tokio, 28. Juli.  
Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes hat eine Erklärung abgegeben, in der es u. a. heißt, daß die japanischen Militärbehörden wegen der feindlichen Haltung der Chinesen nunmehr

## alle Hoffnung auf friedliche Beilegung des Konfliktes im Gebiet von Beiping aufgegeben

hätten. Es sei daher notwendig geworden, nunmehr militärische Maßnahmen einzuleiten, um den Chinesen klar zu machen, daß gegebene Versprechen und Vereinbarungen gehalten werden müßten. Die grundsätzlich feindselige Haltung der 29. chinesischen Armee sei jetzt ohne Zweifel erwiesen. Auch die letzte Hoffnung, daß wenigstens die 38. Division zu einer Zusammenarbeit mit Japan bereit sein würde, sei zerstört. Infolgedessen genüge der Abzug der 37. Division den japanischen Militärbehörden nicht mehr. Von japanischer Seite seien alle Vorkehrungen getroffen, um die Sicherheit der ausländischen Bewohner Beipings zu gewährleisten, jedoch hänge das Schicksal Beipings nunmehr allein von der Haltung der Truppen der 29. Armee ab.

## Zuflucht in den Botschaften

Beiping, 27. Juli.  
Die in Beiping ansässigen deutschen Staatsangehörigen wurden von der Botschaft aufgefordert, sich auf das Gelände der Botschaft zu begeben.

Eine ähnliche Aufforderung erging auch an die in Beiping lebenden Engländer; doch beschränkt sie sich vorläufig auf Frauen und Kinder der britischen Staatsangehörigen, die aufgefordert wurden, zur Nachtzeit auf dem Gelände der Botschaft Zuflucht zu suchen.

Paris, 28. Juli.  
Angesichts der Zuspitzung der Lage in Beiping hat die dortige französische Botschaft allen französischen Staatsangehörigen und unter französischem Schutz stehenden Bürger aufgefordert, sich ins Diplomatenviertel der Stadt in Sicherheit zu bringen.

## König Faruk übernimmt die Regierung Ägyptens

Kairo, 27. Juli.

König Faruk von Ägypten, der jetzt nach einer fast halbjährigen Europareise in sein Land heimgekehrt ist, wird am nächsten Donnerstag, dem Tage der Erreichung seiner Volljährigkeit, die Herrschaft über das jetzt unabhängige Ägypten antreten. Nach seinem feierlichen Einzug in das Parlament wird der junge König in Gegenwart der Mitglieder beider Kammern den Eid auf die Verfassung ablegen und damit den Regierungsantritt vollziehen. Am Freitag findet eine große Militärparade statt. Von größeren Festlichkeiten bei der Thronbesteigung hat man zunächst abgesehen, da die gegenwärtig in Ägypten herrschende Sommerhitze zu groß und den Mohammedanern der Begriff der Königströnmung fremd ist.

politischen Aufgaben einer Volksgruppe, war es Sache des Auslandsdeutschtums, die Form zu finden, in der es seinem weltanschaulichen Bekenntnis gemäß und in Anpassung und Erfüllung seiner staatlichen Verpflichtung sein Leben gestaltet. Und diese Aufgabe hat es allein gelöst.

Wenn man daher in bestimmten Staaten aus dem weltanschaulichen Bekenntnis der deutschen Volksgruppe zum Nationalsozialismus und der daraus erfolgenden Lebensgestaltung eine „staatsfeindliche“ oder gar „irredentistische“ Einstellung ableitet, auf der anderen Seite aber das Deutsche Reich beschuldigt, politische Propaganda in fremden Staaten zu treiben und seine Organisationen in den Volksgruppen für seine „imperialistischen“ Zwecke auszubauen, dann bedeutet das entweder völlige Verkennung des Wesens und der Wirksamkeit weltanschaulicher Gestaltungskräfte im Völkerverleben oder eine beabsichtigte Diffamierung blutbedingter Erscheinungen im Leben des deutschen Volkes, um einen Vorwand zu schaffen für seine eigene Haltung und Maßnahmen dem Reich und den deutschen Volksgruppen gegenüber. Das national-

## Schritt der Mächte in Tokio und Nanking

London, 27. Juli.

Die Lage im Fernen Osten wurde am Dienstag erneut im Unterhaus zur Sprache gebracht. Außenminister Eden gab zunächst einen Bericht über die letzten Ereignisse und Zusammenhänge in Nordchina. Er fügte hinzu, eine Nachricht erhalten zu haben, wonach die Japaner möglicherweise sowohl in Beiping als auch außerhalb der Stadt zu militärischen Maßnahmen schreiten würden. Er habe den britischen Geschäftsträger in Tokio angewiesen, die ernsthafte Hoffnung der englischen Regierung auszudrücken, daß ein solches Vorgehen vermieden werde. Abgesehen davon habe die englische Regierung weiterhin den Regierungen Japans und Chinas ihre Besorgnis über die Lage ausgedrückt und auf ihr Interesse hingewiesen, daß eine friedliche Regelung erzielt werde. Ein ähnlicher Schritt sei sowohl in Tokio wie in Nanking von der amerikanischen und der französischen Regierung unternommen worden. In der Zwischenzeit bleibe die englische Regierung in dauernder Fühlung mit anderen betroffenen Regierungen und besonders mit Washington. Auf die Frage, ob zu diesen Regierungen auch Sowjetrußland gehöre, antwortete Eden bejahend. Er fügte hinzu, daß in den Gefahrenebenen Pläne für den Schutz der britischen Staatsangehörigen ausgearbeitet seien. Sie würden im Notfall in Kraft gesetzt werden.

## Amerika mischt sich nicht ein

Eine Erklärung zu den Kämpfen in China  
Washington, 27. Juli.

Auf der Pressekonferenz erklärte Staatssekretär Hull zu den Kämpfen in China, er habe in Tokio und in Nanking die Hoffnung zum Ausdruck bringen lassen, daß die Kämpfe um Beiping eingestellt würden. Im übrigen bleibe Amerika bei seiner unabhängigen Stellung, die parallel mit den anderen Mächten auf Beilegung der Differenzen in China gerichtet sei. Vermittlungsversuche würden von den Vereinigten Staaten aber nicht unternommen werden, und ebenso seien auch keinerlei Protestschritte beabsichtigt. Man beschränke sich auf ein gütliches Zutreden im Interesse der Weltwirtschaft und im Interesse der beiden beteiligten Länder China und Japan.

## Der Mufti verschanzte sich

Waffenlager in einer Moschee.  
Paris, 27. Juli.

Wie aus Jerusalem berichtet wird, hat sich der Großmufti, der Führer der arabischen Nationalisten, der dieser Lage wegen aufrihrerischer Machenschaften von den britischen Behörden verhaftet werden sollte, jetzt mit mehreren Anhängern in der Omar-Moschee verschanzte. Die Moschee sei zu einer regelrechten Festung umgewandelt worden. Auf den Mauern hielten ständig Wachtrupps aus Nuschau. Waffen und Munition sollen bereits vor längerer Zeit in die Moschee gebracht worden sein. Ein starkes Polizeiaufgebot und Truppenabteilungen hielten die Moschee und die umliegenden Straßenzüge besetzt, und jeder, der in dem Viertel ein- und ausgehe, mußte sich einer strengen Kontrolle unterziehen.

sozialistische Bekenntnis in den auslandsdeutschen Volksgruppen ist nicht mehr und nicht weniger als der Ausdruck der artbewußten und rassischen Haltung des deutschen Menschen. Und die ist im Wesen überall die gleiche. Daraus erklärt sich auch die Uebereinstimmung der Ausdrucks- und Gestaltungsformen im völkischen Leben des Deutschtums diesseits und jenseits der Grenzen. Wenn man daher diese Uebereinstimmung in den Organisationsformen z. B. als einen Beweis für „irredentistische“ oder „pangermanistische“ Politik hinstellt, dann versucht man damit lediglich, eine neue Begründung für den Vernichtungskampf gegen das deutsche Volkstum anzuführen, der nun seit mehr als zwanzig Jahren in unverminderter Schärfe geführt wird. Diese Staaten traten daher auch in einen offenen Widerspruch, wenn sie die nationale Eigenart der Volksgruppen anerkennen und die Unverletzbarkeit ihrer Lebensrechte garantieren, ihre nationalen Lebensäußerungen aber unterdrücken und ihre bekundete weltanschauliche Einstellung und damit zugleich eingenommene deutsche Haltung unter Strafe stellen.



## Ehemann — allein!

Nur keine Sorge um den „Strohvitwer“

(Nachdruck verboten.)

Es läßt sich leider nicht immer ermöglichen, daß Ehepaare den Urlaub gemeinsam verbringen. Pflicht und Amt und die einmal festgelegte Urlaubsliste halten manchen Ehemann an seinem „menschenleeren“ Wohn- und Arbeitsort zurück, während die Frau inzwischen ihren wohlverdienten Urlaub aus mancherlei dringenden Gründen nehmen muß. Dies hat zu der sommerlichen Erscheinung jener einspännigen Ehemänner geführt, die der Volksmund „Strohvitwer“ nennt.

Oh, wie werden sie bespöttelt und in langen humoristischen Schilderungen als eine seltsame Kreuzung von leichtsinnigem Sumpfhuhn und unbeholfenem, Geschütz zertöppernendem, hilflos mit den Tüden des Haushalts kämpfendem Einsiedlerkrebs dargestellt! Mancher Hausfrau und Gattin am fernen Strand oder auf luftiger Bergeshöhe mag sich das Herz schmerzhaft zusammenziehen, wenn sie daran denkt.

Aber nur Geduld! Ernsthaft gesprochen ist das alles gar nicht so schlimm! Wirklich — die Ehefrauen sollten sich weniger Sorge und weniger Gedanken machen um das Wohl und Wehe, die Taten oder Nichttaten des zurückgelassenen Gatten. Denn was den Leichtsinn anbetrifft, so ist er halb so schlimm. Im äußersten Falle beschränkt er sich auf eine schüchterne Bierreise, bei der mehr Lärm als Unmoral verübt wird, oder auf einen 24stündigen Dauerlat, bei dem verlorene „Grands mit Bieren“ die größten Katastrophen sind, die geschehen können.

Was die Haushaltskünste des Strohvitwers anbetrifft, so unterschätzt sie meist die Gattin erheblich. Vielen Männern macht es Spaß, sich „gelegentlich“ (aber auch nur das!) der Küchenkunst ihrer Junggesellenjahre zu erinnern. Meist bauen sie sich dabei einige ihrer Lieblingsgerichte zurecht, die sie sonst aus irgendwelchen Gründen nicht immer bekommen können. Im übrigen: das machen sie ein- oder zweimal, und dann wird es schon wieder langweilig. Sie kehren ins Gasthaus ein, das ihnen im Augenblick als angenehme Abwechslung erscheint. Aber wenn Mutter wieder da ist, dann ist es auch gerade wieder Zeit, daß ihnen das Gasthausessen leid wird. Neuvoll und dankbar kehren sie zu der Gattin Kochtopf gern zurück.

Die Unordnung, die in der Wohnung allein-gelassene männliche Wesen angeblich systematisch verüben, ist natürlich auch nicht ganz zutreffend. Männliche Ordnungsliebe wird häufig verkannt. Also deshalb braucht die Hausfrau kaum Sorge zu haben.

Die Hausfrauen und Gattinnen im fernen Ferienort sollen doch nicht vergessen, daß sie in erster Linie zu ihrer Erholung da sind. Also nicht immer grübeln und bangen, was der Mann daheim wohl macht und anrichtet! Keine seitenlangen Briefe voller Ermahnungen und Ratsschläge schicken! Gelesen werden sie zwar, aber weniger befolgt. Denn sie beziehen sich in der Mehrzahl doch nur auf selbstverständliche oder nebensächliche Dinge.

Dagegen soll man vor der Abreise den Gatten über die wirklich wichtigen Dinge ins Bild setzen. Wichtig beispielsweise ist es nicht, daß er weiß, wo die Bratpfanne steht — die wird er schon finden —, wichtig aber ist, daß er weiß,

ob die Gasrechnung schon bezahlt ist oder nicht. Wichtig ist es nicht daß ihm ein leicht kochbares Puddingrezept hinterlassen wird, — wichtig aber ist, daß der Gatte weiß, wohin seine letzten Krügen zum Bügeln getragen wurden. Und so gibt es viele Dinge.

Weniger Sorge und Bangen um den „un-glücklichen“ Ehemann daheim und seine Taten, dafür mehr Gedanken an Ausspannung, Erholung, Freude, — das ist es, was mancher einspännig „verreisten“ Gattin und Hausfrau nützt. Um so frischer und froher wird sie das Regiment über Küche und Haushalt aus den Händen des erleichtert aufatmenden Strohvitwers a. T. nachher wieder in die Hand nehmen können!  
H. Langkow.

Auch hier ist Gymnastik eine sehr gute Gegenwirkung.

Eine Verunzierung der Beine sind fernerhin die Aderknoten, die man vor allem bei den Menschen mit sitzender Lebensweise findet. Heutzutage werden zur Beseitigung dieses Gebrechens von den Ärzten häufig Einpräuhngen gemacht, die sehr oft günstig wirken; früher war das Tragen von Gummistripsen eigentlich das beste Gegenmittel gegen diese Beschwerden.

Auch Verdickungen am Fußgelenk sind meist eine Folge von fehlerhaftem Gang, und man kann sie nur durch entsprechende Fußübungen beseitigen. Wer zu dünne, knochige Beine hat, kann sich durch Massage und Muskelübungen helfen. Geduld und Ausdauer aber sind bei all diesen Dingen erforderlich, wenn man ein gutes Ergebnis erzielen will.  
E. K.

## Wenn die Röcke kürzer werden...

... müssen die Beine gepflegt und schön sein!

Schon die Sommerkleider sind gegenüber den Kleidern des vorigen Winters erheblich kürzer geworden, und es heißt, daß wir im kommenden Herbst und Winter noch kürzere Röcke tragen werden, ja daß selbst das Abendkleid wieder kurz sein wird, zum wenigsten vorn. Die natürliche Folge ist, daß die Blicke der Frauen voller Besorgnis sich auf ihre Beine richten. Sind diese so beschaffen, daß sie ohne Bedenken zur Schau geprellt werden dürfen? Denn wer häßliche, unförmige, dicke Beine hat, tut viel besser, ein langes Kleid zu tragen, selbst wenn er damit einen kleinen Verstoß gegen die Mode begehen sollte.

Aber das richtigste ist, etwas dazu zu tun, daß die Beine schöngeformt werden. Das ist natürlich nicht unmöglich. Die Gymnastik hat schon manches größere Kunststück fertiggebracht. Die Beine müssen ebenso gut durchtrainiert und ebenso beweglich sein wie der ganze übrige Körper. Wer schöne Beine haben will, muß sich die nötige Bewegung machen. Das Auto ist durchaus kein Mittel, schöne Beine zu bekommen, im Gegenteil, wir werden immer finden, daß diejenigen Frauen die hübschesten Beine ihr eigen nennen, die kein anderes Verkehrsmittel benutzen als diese. Wer zu einer sitzenden oder stehenden Lebensweise gezwungen ist, wird immer in bezug auf Beine am ungünstigsten daran sein.

Wir sehen bei Tieren und Naturmenschen, die eine naturgemäße Lebensweise führen, daß sie fast immer schöne Beine besitzen. Wo wäre das Tier mit häßlichen, verstellten Beinen und schlecht arbeitenden Muskeln? Dieses Gebrechen ist nur ein Nachteil, den die Zivilisation mit sich zu bringen scheint.

Beine können aus verschiedenen Gründen häßlich sein. Da sind zum Beispiel solche mit runzeliger oder blau- oder rotfleckiger Haut, woran schlechte Blutzirkulation schuld ist. Ist die Haut häßlich, so muß sie in erster Linie behandelt werden. Man bürstet sie vorsichtig mit einer Bürste und einer milden Seife, — man kann auch Seife und Bimsstein benutzen. Danach ist die Haut gut mit einem fetthaltigen Creme einzureiben.

Daß aber so viele Frauen so häßliche Beine haben, liegt zum großen Teil daran, daß sie falsch gehen, daß sie also die Beinmuskulatur nicht auf die richtige Weise benutzen. Man muß also zunächst einmal auf den Gang achten, dann wird sich daraus eine Verschönerung des Beines von selber ergeben. Nach außen oder nach innen gedrehte Füße sind das Häßlichste und Ungünstigste, was es geben kann. Die Füße müssen beim Gehen und beim Stehen ziemlich parallel nebeneinander sein. Damit wird schon viel gebessert. Beim Sitzen soll man das Ueberlagern der Beine möglichst vermeiden. Das sind alles Kleinigkeiten, die aber bestimmt auf das Ganze erheblich einwirken.

Oft haben die Waden harte Fettansammlungen, die durch kräftige Massage entfernt werden können. Man muß sich vorstellen, daß durch die bei der Massage angewandte Reibung Wärme erzeugt wird, so daß das Fett weich wird und sich verteilen kann. Wer Anlage zu solchen harten Fettansammlungen hat, die sich übrigens auch an anderen Körperteilen bilden können, soll möglichst wenig Fettstoffe zu sich nehmen, weil diese sich gerade immer an die Stellen festsetzen, wo ohnehin schon genügend Fett vorhanden ist.

## Mit Rat und Tat

Der Gesundheitswert der verschiedenen Gemüse.

(ho) Die verschiedenen Gemüse bergen auch verschiedene Heilwerte in sich. Kopfsalat wirkt verdauungsfördernd und erfrischend. Gurken sind kühlend, Spinat wirkt anregend auf die Tätigkeit der Nieren, desgleichen haben die Zwiebeln diese Eigenschaft. Tomaten sind blutreinigend und nährend. Sellerie wirkt anregend auf die Nerven. Gelbe und weiße Rüben sind nährend und verdauungsfördernd, aber auch bläuhend. Pilze sind nährend, blutbildend und blutreinigend.

Heißes Kartoffelwasser zur Reinigung.

(ho) Um silberne Löffel, die täglich im Gebrauche sind, zu reinigen, ist kochend heißes Kartoffelwasser, in dem man sie 5—8 Minuten lang liegen läßt, ein einfaches Mittel. Will man den Löffeln wieder ein neues Aussehen geben, so setzt man sie in einer Lösung von gleichen Teilen Kochsalz, Naun und Weinstein aufs Feuer, läßt sie aufkochen und reibt sie dann mit einem weichen Tuche trocken.

Mittel gegen Magenverschleimung.

(ho) Magenverschleimung ist meist mit allerlei langwierigen Verdauungsbeschwerden verbunden. Wer darunter leidet, sollte täglich mehrmals in kleineren Quantitäten frisches Wasser trinken, und öfters damit gurgeln. Ein altes Volksmittel gegen Magenverschleimung ist der tägliche Genuß einer Tasse Pfefferminztee. Hierzu werden 1½ Gramm Pfefferminzkräut mit kochendem Wasser begossen und das Kraut nach einer halben Stunde abgeseiht. Der Tee wird dann sofort getrunken.

## Sommerkleider und Complets

Kurze flotte Jacken, teils solche, die mit Ärmeln und andere, die ärmellos verarbeitet sind, dann hübsche Mantel und ebenso jugendlich zierliche Capes bilden auch in diesem Hochsommer die reizendsten Ergänzungen unserer Sommerkleider. Man kann alle diese Hülsen aus dem Stoff des Kleides oder aus einem im Farbton passenden Gewebe herstellen; man kann aber auch in geschmackvoller Weise zwei verschiedenartige Stoffe zusammensetzen. Voraussetzung ist natürlich immer irgend eine Übereinstimmung; z. B. in der Schnittform, in der Farbe der verschiedenen Gewebe oder nur im Stil. Vielfach

verwendet man den für Jackchen, Mantel oder Cape gewählten Stoff für die Garnierung des Kleides, etwa für Blenden und Inkrustationen, für Kragen, Ärmelausschläge und Gürtel usw. Das hübsche und sehr Praktische an der Completmode — das ihr wohl auch zu dem großen Erfolg verholfen hat! — ist, daß das Complett für jeden da ist, denn nicht nur aus teuren Seiden und schweren Wollstoffen, auch aus weinen, preiswerten Baumwollstoffen und Kunstseiden werden die entzückendsten Complets hergestellt. — Eine sehr hübsche Modeschöpfung ist der Anzug, der sich aus einem Wollstoff- oder Leinenrock und einer Pikee- oder Cloquéjacke zusammensetzt; so sieht unter anderem zu einem blauen Rock eine weißgrundige, blau gemusterte Jacke in fecher knapper Form mit Knopfschluß und weiligem Schöpfchen außerordentlich elegant aus! Die Muster dieser Pikee- und Cloquéstoffe sind ganz besonders hübsch, daher werden sie auch gern für Bluse und ganze Kleider gewählt. Bedingt durch die lebhaft wirkung der Muster sind diese Modelle meist ganz ohne abweichende Garnierung gearbeitet. Neben Pikee und Cloqué gibt es aber noch viele weitere Stoffe, die durch ihre hübschen Gewebe und ihre äußerst wirkungsvollen Muster sich der größten Beliebtheit bei unseren Frauen erfreuen.  
A. K.



J 94 129 Als Material für dieses hübsche Sommerkleid in jugendlicher Form diente rosa Seide. Die kleidsamen Puffärmel sind mit Passenteilen gearbeitet und auf der Schulter in Fältchen abgehakt. Schwarzer Samt bildet die Garniturelemente am Ausschnitt und den breiten Gürtel. Stoffverbrauch: etwa 3,50 m, 95 cm breit. Sporn-Schnitt.

J 94 042 Nachmittagskleid aus großgetupftem Gröbe de Chine. Die tüchtig angeordnete Ausschnittgarnierung und die Ärmelbortansätze sind weiß unterfüttert. Ein gebündelter Riemenstreifen bestreift das Kleid in der Taille anliegend. Stoffverbr.: etwa 3,30 m, 95 cm breit. Sporn-Schnitt.

J 94 039 Neuartiges Kostüm für den Nachmittag. Der Rock aus schwarzem Taffet zeigt die modische, rückwärts durch Oberes erweiterte Linie. Hiermit harmonisiert auch die Schöpfchen des Jackchens, das aus zartgeblütem Taffet hergestellt ist. Stoffverbrauch: etwa 2,90 m gebültert, 2 m schwarzer, je 90 cm breit. Sporn-Schnitt.



J 94 055/056 Hochsommerliches Ensemble, bestehend aus einem leicht sportlichen Kleid aus gelber Kunstseide (J 94 055) mit Besatz aus Waffelpique. Besten bildet auch die baggedröhrige Jacke mit halblangen Reversärmeln, die im Gegenatz zu dem anliegenden Vorderteil einen der Passe gereiht anliegenden Rücken zeigt. Stoffverbrauch zum Kleid: etwa 3,15 m, 90 cm breit, zur Jacke 2,65 m, 80 cm breit. Sporn-Schnitt erhältlich.

J 94 126/126 Jugendlich-sportliches Jackchen aus gerippter Waffelseide zu dem ein lose fallendes Kleid (J 94 126) aus zierlicher Seide mit weißen Tupfen getragen wird. Ein Schleifen aus getupfter Seide schmückt den Ausschnitt. Vorer Gürtel. Stoffverbrauch zum Kleid: etwa 3,80 m, 80 cm breit, zur Jacke 2,10 m, 90 cm breit. Sporn-Schnitt erhältlich.





Der Ausweis der Bank Polski

Der Ausweis der Bank Polski für die zweite Julidekade lässt erneut eine starke Verminderung der Kreditgewährung erkennen, nachdem die Ausweise für den Juni-Ultimo und die erste Julidekade eine etwas freiere Kreditgewährung gezeigt hatten.

Erleichterung des Ausmahlungszwanges

Auf einer Besprechung mit Vertretung des Mühlen- und Bäckereigewerbes hat Direktor Igielski vom Innenministerium, der mit der Ausarbeitung der Regelung für die Getreidewirtschaft im neuen Erntejahr beauftragt ist, die allgemeinen Richtlinien für die Aenderung der Bestimmungen über die Ausmahlung von Brotgetreide dargelegt, die unter Aufhebung der bisher geltenden Vorschriften mit dem l. 8. 37 in Kraft treten werden.

Tagung des polnisch-französischen Regierungsausschusses zur Ueberwachung des Außenhandels

Mitte August wird in Warschau die erste Sitzung des polnisch-französischen Regierungsausschusses zur Ueberwachung des polnisch-französischen Warenverkehrs auf Grund des neuen polnisch-französischen Handels- und Zahlungsabkommens stattfinden.

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung bei Żyrardów

Die Frage der Ausschüttung einer Dividende an die Kleinaktionäre der Żyrardów-Werke wird endgültig erst von dem am 18. August d. Js. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung entschieden werden.

Infolge dieser Verzögerung sollen bestimmte Beträge a conto dieser Dividende zur Auszahlung gelangen. Gerüchweise verlautet, dass die Kleinaktionäre, die unter der französischen Leitung dieses Unternehmens viele Jahre keine Dividende erhalten haben, 10 bis 12 Zł. je 100-Złoty-Aktie ausgezahlt erhalten.

Zur Kürzung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau

Die von der Regierung zum 1. 9. 37 angeordnete Kürzung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau, die für die Arbeit unter Tage von 8 auf 7 1/2 Stunden herabgesetzt wird, wird allgemein als eine von politischen Erwägungen bestimmte Kompromisslösung angesehen, ohne dass wirklich wirtschaftliche Gründe für diese Massnahme entscheidend gewesen wären.

griffen gegen die Anordnung der Regierung weist man darauf hin, dass unter den für den Kohlenbergbau wichtigen Ländern nur in Frankreich, Belgien und den Vereinigten Staaten die Arbeitszeit kürzer als in Polen nach der neuen Verordnung sei.

Kohlenbergbau im Wettbewerb um den Auslandsabsatz, wobei man allerdings nicht in Betracht zieht, dass in Deutschland und Grossbritannien das Lohnniveau unvergleichlich höher ist als in Polen.

Getreideablieferungs-zwang in Deutschland

Verordnung zur Sicherung des Brotgetreidebedarfs

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat im Einvernehmen mit dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, zur Sicherstellung des Brotgetreidebedarfs des deutschen Volkes eine Verordnung erlassen.

Die Verordnung bestimmt zunächst, dass jeder Erzeuger inländischen Brotgetreides verpflichtet ist, alles Brotgetreide, das er geerntet hat, abzuliefern. Ausgenommen von der Ablieferungspflicht sind lediglich die Mengen, die für die Brotnahrung und für Saatwecke des Getreideerzeugers, der Deputatberechtigten und Empfänger eines Leibgedinges erforderlich sind.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wird das ganze Getreidewirtschaftsjahr hindurch laufend Futtermittel zur Verfügung stellen; er hat schon jetzt beträchtliche Mengen von in- und ausländischem Futtergetreide zur Verteilung über die Landesbauernschaften bereitstellen lassen.

Wegen der grossen Bedeutung, die der „Verordnung zur Sicherstellung des Brotgetreidebedarfs“ produktionspolitisch zukommt, fand unter dem Vorsitz des Reichsbauernführers und Reichsministers Darré eine Sitzung statt, an der die Reichsstatthalter und Gauleiter, die Ober- und Regierungspräsidenten sowie die Landesbauernführer teilnahmen.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table with 2 columns: Security Name and Price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4 1/2% Obligationen der Stadt Posen, etc.

Warschauer Börse

Warschau, 27. Juli. Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und Privatpapieren fester. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, and other financial indicators for various cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zł. I. Em. 67.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 82.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 65.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 81.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 39.00, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 55.50-55.75-55.13, 4 1/2proz. Staatliche Innenanleihe 1937 55.25-55.13-55.50, 7proz. tige Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. n. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 55.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 61.25-62.00 bis 61.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 62.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lublin 1933 49.75, VI. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 64.00.

bank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. n. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 55.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 61.25-62.00 bis 61.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 62.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lublin 1933 49.75, VI. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 64.00.

Aktien: Tendenz - ruhig. Notiert wurden: Bank Polski 102.00, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 31.00, Lilpop 47.25, Starachowice 30.25.

Getreide-Märkte

Posen, 28. Juli 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Table with 2 columns: Grain Name and Price. Includes items like Roggen, neu, Weizen, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, etc.

Stimmung: fester. Gesamtumsatz: 2266.7 t. davon Roggen 572, Weizen 60, Gerste 155, Hafer 62 t.

Bromberg, 27. Juli. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Neuer Roggen 20.50-20.75, alter Weizen 26.75-27, Braugerste 20-21, Roggenkleie 16 bis 16.50, Weizenkleie grob 17.25-17.50, fein und mittel 16.75-17, Gerstenkleie 17-17.25, Viktoriarbsen 22-24, Folgererbsen 22-24, Blaulupinen 16.25-16.50, Gelblupinen 16.50-17, Winterraps 45-47, Winterrübsen 44-45, blauer Mohn 60 bis 62, Senf 36-38, Leinkuchen 23.50 bis 24, Rapskuchen 17.50-18.50, Sojaschrot 23-23.50, Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 1016 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 398, Weizen 137, Braugerste 105, Wintergerste 127, Roggenmehl 50, Weizenmehl 10, Roggenkleie 72, Raps 43, Rübsen 12 t.

Warschau, 27. Juli. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 28 bis 28.50, Sammelweizen 737 gl 27.50 bis 28, Standardroggen I 693 gl 22.50-23, Standardhafer I 460 gl 27 bis 27.50, neuer Standardhafer I 23.00 bis 23.50, Standardhafer II 435 gl 26.50-27, neuer Standardhafer II 22.50-23, Braugerste 21 bis 21.50, Felderbsen 24-25, Viktoriarbsen 27-28.50, Wicken 26-27, Peluschken 24.50-25.50, Blaulupinen 16.25-16.75, Gelblupinen 17.25-17.75, Winterraps 49.50-50.50, Winterrübsen 49-50, Weissklee roh 110-120, Weissklee gereinigt 97% 135-150, Rotklee roh 100-115, Rotklee gereinigt 97% 130-140, blauer Mohn 66-68, Weizenmehl 0-65% 41-42, Schrotmehl 0-95% 27.50-28.50, Weizenkleie grob 17.50-18, fein und mittel 16.50-17, Roggenkleie 15.75-16, Leinkuchen 22.75-23.25, Rapskuchen 18-18.50, Sojaschrot 26.50-27. Der Gesamtumsatz beträgt 1278 t, davon Roggen 408 t. Stimmung: etwas fester.

Kattowitz, 27. Juli. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Umsätze: Roggen 22.75, Sammelhafer 24.50, Weizenmehl 0-65% 39, Roggenmehl 0-70% 31.25, Roggenkleie 16.

Posener Viehmarkt

vom 27. Juli. (Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.) Auftrieb: 368 Rinder, 1362 Schweine, 594 Kälber und 110 Schafe; zusammen 2434 Stück

Table with 2 columns: Animal Type and Price Range. Includes categories like Rinder, Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen, Jungvieh, Kälber.

Table with 2 columns: Animal Type and Price Range. Includes categories like Schafe, Schweine.

Vieh, Warschau, 27. Juli. Amtliche Notierungen der Viehpreise je kg Lebendgewicht loco Markt. Rinder gut gemästet a) fleischig 85-86, b) andere 70-81 1/2, mittel gemästet a) fleischig 64-68, b) andere 70-84, mittel gemästet schig 90-96, b) andere 70-84, mittel gemästet a) fleischig 64-69, b) andere 60-62, wenig gemästet a) fleischig 53, b) andere 50-52, gemästet a) fleischig 82, b) andere Bullen gut gemästet a) fleischig 82, b) andere 70-70 1/2, mittel gemästet a) fleischig 64-69, b) andere 58-59, wenig gemästet b) andere 50, b) andere 58-59, wenig gemästet b) andere 50, Kälber extra über 60 kg 95, vollfleischig über 49 kg 75-90, wenig fleischig über 30 kg 57 bis 73 1/2, unter 30 kg 55; Speckschweine über 180 kg 140-147, über 150 kg 129-138, unter 150 kg 120-128, fleischig über 110 kg 108 bis 119, von 80-110 kg 103-108; Magervieh 30 bis 47. Stimmung: gehalten.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petruil; für Lokales, Provinz und Sport: i. V. Eugen Petruil; für Poulleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petruil; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. - Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Sämtliche in Poznań, Alja Marszalka Pilsudskiego 25.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Mannes, unseres guten, treuerfrenden Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters,  
**des Staatl. Revierförstlers**  
**Heinrich Fuhrmann**  
 sagen wir allen herzlichsten Dank. Auch danken wir Herrn Pastor Brauer für die trostreichen Worte und den Herren Forstbeamten für das ehrenvolle Beileid.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Maria Fuhrmann.**  
 Beznitz, Juli 1937.

**Grabdenkmäler**  
 in allen Steinarten empfiehlt billigst  
**L. Gasiorek**  
 (früher Joh. Quedenfeld)  
 früherer Werkführer der Firma Quedenfeld  
**Poznań-Wilda**  
**Werkplatz: ulica Krzyżowa 17**  
 Straßenbahnlinien 4 und 8.  
 Große Auswahl in fertigen Denkmälern.



Schmücke Dein Heim mit neuen  
**Gardinen**  
 Ich biete an:  
**Tüllgardinen**  
**Bunte Voile-Gardinen.**  
**Steppdecken, Bett- u. Tisch-Wäsche.**  
**Poznań Stary Rynek 76 (gegenüb. d. Hauptwache: Tel. 1008)**  
**ulica Nowa 10 (neben der Stadtsparkasse: Telefon 1758)**

Stenographie und Schreibmaschinenteile Kantaka 1  
**Wine**  
**Edle Rieslingsorten zur Botole in Flaschen und Fässern**  
**Nyka & Postuszny, Poznań**  
 Wrocławska 33/34. Tel. 1194. Weingroßhandlung. Gegr. 1868.

**PINGWIN - EIS** Billig und doch ausgezeichnet

**Kurorte**  
**Zoppot**  
 Gartenvilla Nähe Strand beste Verpflegung. Pension von Garten Madensienallee 33

**Verschiedenes**  
 Suche alleinziehenden älteren Herrn m. Haus und Landbesitz, 10-12 Morgen, oder Ziegelei zwecks Anlegung einer **Farm**  
 Zuschriften unter 2474 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

**Wanzenausgattung**  
 Einzige wirksame Methode. Löse Ratten Schwaben. **Amicus, Wawrzyniak, Poznań.** Stajajca 16, Wohnung 12.

**Umzüge**  
 im geschlossenen **Möbeltransportauto** führt preiswert aus **W. Meines Nachf. Poznań, i e st** Tama Garbarska 21. Tel. 3356, 2335.

**Werkstatt**  
 künstlerischer Arbeiten. **Ausbesserung** von handgetriebenen u. anderen **Teppichen** sowie **Kunststopfen** von Garderoben. Fachmännisches Ritten von Glas u. Porzellan-sachen. Tel. 22-02 **Adamski Poznań, Ratajczaka 15, m. 6.**

**Gebrauchte Automobile**  
 verschied. Fabrikate empfiehlt als selten günstige Gelegenheitskäufe.  
**Brzeskiauto S.A. Poznań**  
 Dąbrowskiego 29. Tel. 63-23. 63-65  
 Karosseriefabrik - Werkstätten  
 Auto-Service - Garagen.

**Installationsarbeiten**  
**Gas- und Wasserleitungen**  
 Neuanlagen u. Reparaturen  
 Beste Ausführung! - Solide Preise!  
**K. Weigert, Poznań L.**  
 Plac Sapieżyński 2. - Telefon 3594.

**Anzeigen unter Chiffre**  
 Wenn es in einer Anzeige heißt: „Offerten oder Angebote unter...“ an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten“ so müssen uns Angebote in Form von Briefen eingeschickt werden, die auf dem Umschlag mit der betreffenden, in der Anzeige angegebenen Chiffre bezeichnet sind. Die Briefe lassen wir dann an die Anzeigengabe weitergehen; wir sind aber in keinem Falle berechtigt, die Adresse der betr. Besteller bekanntzugeben. Für prompte Zustellung der bei uns eingehenden Angebote sind wir stets besorgt, für deren Beantwortung können wir natürlich keine Garantie übernehmen, da dies Sache des Bestellers ist. Bewerbungsschreiben dürfen niemals Originalzeugnisse enthalten, sondern nur Abschriften.

**Posener Tageblatt**

**Beleuchtungskörper**  
**Schwachstrom - Radio**  
 Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager an Beleuchtungskörpern, sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartikel, Drähte, Telefonkabel usw.  
**Fachgemäße Ausführung** von elektr. Anlagen aller Art wie: Licht-, Telefon-, Signal-, Diebesschutz- und Blitzableiteranlagen.  
**CENTRALA BUDOWY TELEFONOW IDASZAK u. WALCZAK**  
 Poznań, św. Marcin 18 an der Fr. Ratajczaka  
 Telefon 14-59.

Insrieren Sie im „Posener Tageblatt“

**Kleine Anzeigen**  
 Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

**Verkäufe**  
**Reparatur von Automobilen u. Drehschmaschinen,**  
**Anfertigung von Turbinenwellen,**  
**Auswechslung gewöhnlicher Trommellager durch Kugellager bzw. Nollenlager.**  
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**  
 Spółdz. z ogr. odp.  
 Pomona

**H. Wojtkiewicz**  
 Nowa 11,  
 empfiehlt Damen-, Bett- und Kinderwäsche bekannter eigener, solider Ausführung (keine Fabrikware), sowie Trikotwäsche billigst.

**Berufskleidung**  


**Wollereien**  
**Wäschereien**  
**Fleischereien**  
**Strogiffen**  
**Metzgerie**  
 ufm.

Kiefigroße Auswahl in Schürzen  
**J. Schubert**  
 Leinenhaus und Wäschefabrik  
**Poznań**  
**Hauptgeschäft: Stary Rynek 76**  
 gegenüb. d. Hauptwache  
 Telefon 1008.  
**Abteilung: ulica Nowa 10**  
 neben der Stadt-Sparkasse  
 Telefon 1758.

Verkaufe gut erhaltenen  
**Autoschwagen**  
 Poliwiejska 26.  
**Telefunken**  
 Dreifrequenzempfänger, trennscharf, Klangrein, lautstark, 65 Zl.  
 Bierwiejska 38, W. 1.

**Parkwagen**  
 neu verkauft preiswert  
**W. Gaase,**  
 Schmiedewerkstatt, Czarnków n. P., Wielka 40.

**Motorrad „Phänomen“**  
 m. Sachs-Motor, 2,75 PS, 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad.  
 Preis **695.— zI**  
**WUL-GUM**  
 Poznań, Wielkie Garbary 8.

**Radio-Empfänger**  
  
 Kosmos, Telefunken, Capetto und Elektrizität zu sehr bequemen Abzahlungsbedingungen bis zu 15 Monaten. empfiehlt  
**fonoradjo**  
 Inh.: Jerzy Mieloch  
 Poznań Al Marsz. Pilsudskiego 7  
 Tel. 3985.  
 Prospekte auf Wunsch

  
**Ueberflüssiger Hausrat ...**  
**Fräulein: „Papa! Kommt Tante Eulalia bald in die Zeitung?“**  
**Tante Eulalia: „Aber wie kommst du denn nur auf diesen Gedanken, Fräulein?“**  
**Fräulein: „Papa sagt so oft, daß du zum überflüssigen Hausrat gehörst — und den verkaufen wir doch immer durch die Kleinanzeigen im „Posener Tageblatt.“**  
**(Die unerreichte vermittelnde Kaufkraft der Kleinanzeige steht den Abonnenten unseres Blattes zu einem erheblichen Teil zur Verfügung.)**

**Dürkopp-Leichtkraftrad**  
  
 mit Sachs-Motor 98 ccm, besonders kräftige Bauart, gute verstellbare Federung, 15 Watt Bosch-Lichtanlage.  
**Ohne Steuer und Führerschein.**  
 Das ideale, billige Verkehrsmittel, Brennstoffverbrauch ca. 1,8 Liter pro 100 km.  
**Verkaufsstellen:**  
 „Mars“, Poznań Pilsudskiego 15/17  
**Arndt, Fahrradhandlg., Mogilno**

  
**Grammophone 48.—**  
**Schallplatten**  
 Neuheiten . . . . . 0.90  
 Delektor-Lautsprecher 7.50  
**Radio**  
 Fahrräder  
 Elektrotechnik  
**Centrum - Kamiński**  
 Poznań, St. Rynek 19/14  
 Bequeme Zahlungsbedingungen.  
 Gegen Vorweisung dieser Anzeige Rabatt!  
 dieser Ztg. Poznań 3.

**Stellengesuche**  
**Bedienung**  
 Kunden- oder tageweise übernimmt  
**Helene Pawel,**  
 Poznań, Stajajewskiego 15, W. 11.

**Fleischergehilfe**  
 26 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung ab sofort od. später in größerer Fleischerei. Angebote unter Nr. 75 „Denar“, Poznań, Wielka 10.  
 Suche vom 1. Septbr. oder später  
**Stelle**  
 in Holzbranche. Beherrschende deutsche mündlich u. polnische Sprache, besitze 3 1/2 j. Zeugnis. Gefl. Off. unter 2476 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Lüchtiger, energ.  
**Inspektor**  
 38 Jahre alt, 20jährige Praxis auf intensiv bewirtschafteten Gütern, sucht eine Dauerstellung als Verheirateter zum 1. Oktober 1937 eventl. später. Gefl. Angebote erbittet  
**Albert Stotarczyk,**  
 Razin  
 per Siejin, l. Rakla, pow. Bydgoszcz.

**Revierförster**  
 38 Jahre, verheiratet, kinderlos, Templiner Forstschüler, Staatsprüfung, fachkundige gute Zeugnisse, Deutsch, Poln. in Wort und Schrift perfekt, 22jähr. erfahrungtreiche Praxis, gegenwärtig in ungeklärter Stellung als selbständiger Forstverwalter sucht entsprechende Lebensstellung. Offerten bitte u. 2468 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

**Verheirateter Förster**  
 sucht Stellung ab sofort oder später. Bewandert in allen Zweigen der Forstwirtschaft mit 14-j. Praxis. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Off. unter Weidmannsbant 2478 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

**Offene Stellen**  
 Korrespondentin, Deutsche für einige Tage gesucht. Maschine „Erita“ vorhanden.  
 Bielawsta, Waly Befazynskiego 2, 6-7 Uhr.

**Möbl. Zimmer**  
**Frontzimmer**  
 Telefon. Starbowa 7, W. 8.

**Möbliertes Zimmer**  
 Mickiewiczka 15, W. 7. (auch Schüler)

**Vermietungen**  
 5 Zimmer für **Bürozwecke**  
 I. Stod. Ratajczaka 2, Wohn. 8.  
**2 Zimmerwohnung**  
 Komfort, steuerfrei, sofort.  
 Stawcowa 14.

**Tiermarkt**  
 1a reinrassige, langhaarige, braune **Dackel**  
 12 Wochen alt, 30 Zl, ebenso 2 dunkelgraue ig. Wolfshunde, 4 Monate alt, 30 Zl, gibt ab. Off. unter 2472 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

**Kino**  
**KINOTHEATER „GWIAZDA“**  
 Al. Marcinkowskiego 28  
 Ab Donnerstag, den 29., die schöne Wiener Operette  
**„Ihre Hoheit tanzt Walzer“**  
 In den Hauptrollen: Hans Jarab — Irina Agay, in deutscher Sprache.

**Kaufgesuche**  
**Bücher-Stahlbrank**  
 2-türig, gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Off mit Preis- und Größenangabe erbeten u. 2465 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

**Heirat**  
 Älterer, gebildeter Herr wünscht die Bekanntschaft einer ebenfalls älter. Dame zwecks späterer **Heirat**  
 vielleicht etwas Vermögen. Bewerber hat sicheres monatliches Einkommen. Aufrechtig gemeinte Offerten sind gefl. u. 2479 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3, mögl. bald zu richten.

**Vermögendet Kaufmann**  
 evangelisch, 30 J., sucht mit deutschem gebildetem Mädchen, gesund, polnisch sprech., sehr wirtschaftl., in Briefwechsel zu treten. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Zuschriften m. Bild unter 2475 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.